Zu der

öffentlichen Prüfung

der

Schülerinnen

der

altstädtischen Töchterschule,

welche

Mittwoch den 21. März 1877

Vormittags von 8 Uhr ab

im Schullokale gehalten werden wird,

ladet ergebenst ein

Straube.

Elbing, 1877.

Druck von Neumann-Hartmann, Th. Mohr.

Nachrichten

über

die altstädtische Töchterschule

von Ostern 1876 bis Ostern 1877.

Die altstädtische Töchterschule begann gegenwärtiges, ihr dreißigstes Schuljahr am Montag den 3. April 1876 und beschließt es Sonnabend den 24. März c. mit der Censur und Versetzung.

Der Unterricht erlitt in diesem Jahre wiederum bedeutende Störungen durch Veränderungen im Lehrerpersonale. Besonders hart wurde die sechste Klasse davon betroffen. Die kleinen Schülerinnen dieser Stufe haben in dem ersten Jahre ihres Schulbesuches, also in dem Jahre, in welchem sie sich in das Schulleben erst eingewöhnen und sich der Schuldisciplin fügen lernen sollen, einen zweimaligen Lehrerwechsel durchmachen müssen. Mit Beginn des Wintersemesters trat Fräulein Mattern aus, welche 2½ Jahre lang ihre Thätigkeit fast ausschließlich der VI. Klasse gewidmet, mit sehr gutem Erfolge den recht schwierigen Unterricht auf dieser Stufe ertheilt und sich die Liebe ihrer Schülerinnen in hohem Grade erworben hatte. Herr Johann Peters, den der Hochlöbliche Magistrat zum Nachfolger erwählte, trat nach den Michaelisferien ein, wurde aber, da die unterste Stelle an unserer Anstalt geringer dotirt ist, als die an den anderen städtischen Schulen, auf seinen Antrag schon zum 1. Januar c. wieder versetzt und zwar an die III. Bezirks-Mädchenschule. Die er-

ledigte Stelle wurde durch Fräulein Anna Porsch besetzt, welche Herr Lokalschulinspector Prediger Dr. Lenz am 4. Januar c. in ihr Amt einführte. Die von Michaelis 1875 ab von Fräulein Elise Moeller provisorisch verwaltete Hilfslehrerstelle wurde mit dem 1. Juli v. J. wieder definitiv besetzt. Der Hochlöbliche Magistrat übertrug dieselbe dem Lehrer, Herrn Gottfried Hafke, welcher am ersten Schultage nach den Sommerferien, den 31. Juli v. J., von dem Unterzeichneten in sein Amt eingeführt wurde.

Herr Johann Gottfried Hafke, geboren am 31. März 1842 zu Kuckuck im Kreise Marienburg, erhielt seine Ausbildung zum Lehramte im Seminare zu Marienburg in den Jahren 1859 bis 1862, verwaltete dann die vierte Lehrerstelle an der Stadtschule in Marienburg, wurde am 1. Januar 1864 an die Schule zu Güldenfelde, Kreis Stuhm, versetzt und war seit dem 1. December 1875 als sechster Lehrer an der hiesigen altstädtischen Knabenschule angestellt.

Herr Johann Jakob Peters, geboren am 27. Oktober 1855 zu Elbing, war schon als Schulamtspräparande vom 1. Mai bis 1. September 1872 an unserer Anstalt vertretungsweise beschäftigt, erhielt seine Ausbildung zum Lehramte im Seminare zu Marienburg in den Jahren 1873 bis 1876 und verwaltete vom 1. Juni bis 1. October 1876 die vierte Lehrerstelle an der hiesigen II. Bezirks-Mädchenschule.

Fräulein Anna Maria Susanna Porsch, geboren am 7. Juni 1849 zu Elbing, durch Privatstudium zum Lehramte vorbereitet, war nach der im Jahre 1867 bestandenen Lehrerinnenprüfung als zweite Lehrerin an der hiesigen Privattöchterschule des Fräulein Brauser beschäftigt.

Da Fräulein Porsch als siebente Lehrerin an unsere Schule berufen wurde, so rückte Herr Hafke dadurch in die sechste Stelle ein, und wurde somit die seit der Theilung der II. Klasse bestehende Hilfslehrerstelle in die Zahl der ordentlichen Lehrerstellen einrangirt. Dadurch ist uns zugleich die sichere Aussicht gegeben, daß die neu eingerichtete Klasse, die bei der dauernd starken Frequenz der Schule sich als durchaus unentbehrlich herausgestellt hat, uns für die Dauer erhalten bleiben wird. Die Anstalt besteht also aus 7 aufsteigenden Klassen, von denen die erste einen zweijährigen, die sechs unteren einjährige Kurse haben. Der Unterricht wird in den Klassen I und IIA in 32 Stunden, in IIB, III und IV in 30 Stunden, in V und VI in 24 Stunden wöchentlich, und zwar in den beiden letzteren Klassen nur an den Vormittagen ertheilt.

Zum Lehrercollegium der Schule gehören die 6 Lehrer: Straube, Kraetzel, Florian, Schmidtke, Liebeck, Hafke, die Lehrerin Frl. Porsch und die beiden Handarbeitlehrerinnen Frl. Kiesau und Frau Schulz.

Wie die Vertheilung der Lehrstunden und Ordinariate im Schuljahre 1876/77 gewesen, ergiebt sich aus folgender Uebersicht:

Lehrer.	I.	II. A	II. B.	III.	IV.	V.	VI.	Summa
Straube, Ordinarius von I.	Deutsch 8 Geogr. 2 Naturgsch. 2	Geogr. 2	Rechnen 4	Geogr. 2				20
Kraetzel, Ordinarius von II. A.	Religion 3 Rechnen 4	Religion 3 Deutsch 8 Rechnen 4	Religion 3					25
Florian, Ordinarius von II. B.	Naturl. 2 Zeichnen 2	Naturgsch. 2 Naturl. 2 Zeichnen 2	Deutsch 8 Naturgsch. 2 Naturl. 1 Zeichnen 2	Naturgsch. 2 Zeichnen 2				27
Schmidtke, Ordinarius von IV.	Geschichte2 Schreiben1 Singen 2	Geschichte2 Schreiben1 (Singen 2)	Schreiben2 Singen 2	Schreiben2 (Singen 2)	Deutsch 9 Geogr. 2 Schreiben2			27
Liebeck, Ordinarius von III.			Geschichte2 Geogr. 2	Deutsch 9 Rechnen 4	Singen 2	Anschauüb. 2 Singen 2	Anschauüb. 3 Singen 2	28
Hafke, Ord. von V (bis 1. Juli Moeller.)					Rechnen 4 Geschichte 2 Naturgsch 2 Zeichnen 2	Religion 3 Deutsch 9 Schreiben2	Religion 3	27
Porsch, Ord. v. VI. (bis zum 1. Oct. Mattern, bis 1. Jan. Peters.)				Religion 3 Geschichte2	Religion 3	Rechnen 4	Schreibl. 10 Rechnen 4	26
Kiesau.	Handarb. 4		Handarb. 2 }	Handarb. 2	Handarb. 2	Handarb. 2	Handarb. 2	14
Schulz.		Handarb. 4						12
Summa	32	32	30	30	30	24	24	

Im Laufe des Schuljahres fielen die gesetzlichen Ferien auf folgende Zeten: Die Osterferien vom 12. bis 23. April, die Pfingstferien vom 2. bis 7. Juni, die Sommerferien vom 1. bis 30. Juli, die Michaelisferien vom 1. bis 8. Oktober, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 3. Januar. Außerdem fiel der Unterricht an den Nachmittagen des 9. und 12. Juni und des 1. August der großen Hitze wegen, am 20. Oktober der Urwahlen zum Abgeordnetenhause und am 10. Januar der Reichstagswahlen wegen aus.

Durch Krankheit der Lehrer erlitt der Unterricht nur geringe Unterbrechungen: Fräulein Mattern war in der ersten Schulwoche, vom 3. bis 8 April, Frau Schulz vom 16. bis 20. Mai, Herr Florian vom 22. bis 27. Januar durch Krankheit behindert. Beurlaubungen wegen anderer Ursachen fanden nur wenige und nur für einzelne halbe Tage statt.

Am Morgen des 31. Mai wurde mit den Schülerinnen der beiden oberen Klassen eine Wanderung durch den Vogelsanger Wald und zu den schönsten Aussichtspunkten desselben unternommen, und am Nachmittage des 8. August fand unter zahlreicher Betheiligung der Eltern und Angehörigen der Schülerinnen ein gemeinschaftlicher Spaziergang aller Klassen nach Dambitzen statt. Ein größeres Schulfest veranstalteten wir am 13. Juni, und war dieses Mal Kahlberg zum Festorte ausersehen. Die beiden reich mit Flaggen und Bannern geschmückten Dampfboote Frisch und Julius Born nahmen die Festtheilnehmer auf, vermochten aber die große Zahl derselben kaum zu fassen. Die Fahrt in früher Morgenstunde, begünstigt vom schönsten Wetter, bot des Unterhaltenden viel; namentlich war der weite Spiegel des Haffes für die meisten Kinder ein ganz neuer und überraschender Anblick. Unterwegs wurden von einer mitgenommenen Kapelle muntere Weisen vorgetragen, doch dessen hätte es kaum bedurft, um alle in der fröhlichsten Stimmung zu erhalten. Da die Saison in Kahlberg noch nicht eröffnet, Badegäste also nicht anwesend waren, so stand der ganze Ort zur alleinigen Verfügung der Festgesellschaft. Bald nach der Ankunft waren daher die im üppigsten Frühlingsgrün prangenden Anlagen in allen ihren Theilen von bunten Gruppen belebt. Das erst kurz vorher im Bau vollendete Belvedere bildete den Vereinigungspunkt, und von hier aus wurde noch am Vormittage ein gemeinschaftlicher Spaziergang nach der See und eine Strecke am Strande entlang unternommen. Am Nachmittage vergnügte sich die Jugend theils durch mancherlei auf der Thalwiese ausgeführte Spiele, theils durch Tanz im neuen Saale des Belvedere. Ein nur kurze Zeit anhaltender Regen vermochte nicht das Vergnügen zu stören, und auch die Rückfahrt am Abende war in gleicher Weise angenehm und genußreich.

Am 2. September, dem Jahrestage der Schlacht bei Sedan, fand wie in den früheren Jahren eine Schulfeier statt, bei der dieses Mal Herr Florian eine die Bedeutung des Festes erläuternde Ansprache an die Schülerinnen hielt.

Am Tage nach der öffentlichen Prüfung, den 22. März, wird der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs in herkömmlicher Weise festlich begangen und die betreffende Ansprache von Herrn Haske gehalten werden.

Am 30. und 31. Oktober und 1. November hielt Herr Professor Dr. Reusch im Auftrage der städtischen Schuldeputation die jährliche Revision der Schule ab, und am 6. Februar fand die von der vorgesetzten Behörde angeordnete Klassenprüfung statt, bei welcher dieses Mal die Lehrer der III. Knabenschule als Zuhörer zugegen waren. Zu Prüfungsgegenständen waren Rechnen und Geschichte gewählt. Am 13. Februar wohnten die Lehrer unserer Anstalt der Klassenprüfung in der III. Knabenschule bei.

Die Gesammtzahl der Schülerinnen betrug am Schlusse des vorigen Schuljahres 372, davon sind abgegangen 98, aufgenommen dagegen 92, so daß gegenwärtig 366 Schülerinnen die Anstalt besuchen. Von den Abgegangenen haben 27 den Ort verlassen, 26 sind in andere hiesige Schulen übergegangen, 5 sind gestorben und 40 schieden aus, weil sie das

schulpflichtige Alter bereits überschritten hatten. Von letzteren haben 25 den Kursus der I. Klasse ganz oder zum Theil durchgemacht, 11 gingen von IIA. und 4 von Klasse IIB. ab Die größte Frequenz hatte die Anstalt im Monat Mai, nämlich 408, 24 mehr als das Maximum des vorigen Jahres. Die Durchschnittsfrequenz war in diesem Jahre 386, 6 mehr als im vorigen. Die Durchschnittsfrequenz der einzelnen Klassen betrug:

in Klasse I 38, IIA 48, IIB 57, III 61, IV 59, V 62, VI 62;
beim Beginn des Kursus zählte Klasse I 46, IIA 56, IIB 60, III 57, IV 59, V 65, VI 61;
am Schlusse des Kursus waren in Klasse I 31, IIA 43, IIB 53, III 59, IV 59, V 62, VI 59;

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war im ganzen ein befriedigender, wenigstens waren die Erkrankungen nie so zahlreich, daß der Schulbesuch in den einzelnen Klassen dadurch wesentlich beeinträchtigt wurde. Doch haben wir im Laufe des Jahres 5 liebe Schülerinnen durch den Tod verloren: Alice Ruß aus IIA., Clara Fettin aus III., Luise Vollmeister, Antonie Hofmann und Emilie Jaun aus Klasse V.

Der Schulbesuch einzelner Schülerinnen ist noch immer nicht von der erforderlichen Regelmäßigkeit. Viele der geehrten Eltern nehmen es damit durchaus nicht genau genug und meinen wohl, es käme auf einen hin und wieder versäumten halben oder ganzen Tag nicht an. Gerade aber diese öfter wiederkehrenden kleinen Versäumnisse beeinträchtigen die Wirksamkeit der Schule in hohem Grade, und erlauben wir uns daher von neuem daran zu erinnern daß Versäumnisse wegen häuslicher Geschäfte und Vergnügungen gesetzlich nicht gestattet sind, und daß in allen solchen Fällen eine Bestrafung der betreffenden Schülerinnen erfolgen muß.

Die Lehrmittel der Anstalt konnten auch in dem verflossenen Jahre theils aus dem dazu im Etat ausgesetzten Fonds, theils aus den monatlichen Klassenbeiträgen der Schülerinnen angemessen vermehrt werden. Für den geographischen Unterricht wurde Leeders Karte des Deutschen Reiches, für den physikalischen das Holzmodell einer Dampfmaschine und Glasmodelle einer Saugpumpe und einer Druckpumpe angeschafft. Die Lehrerbibliothek erhielt einen Zuwachs von 11 Bänden und zählt jetzt 709 Nummern. Die Schülerbibliothek wurde um 8 Nummern vermehrt, und außerdem eine große Zahl verbrauchter Exemplare durch neue ersetzt; sie zählt 957 Bände.

Ordnung der Prüfung.

Choral.

Sechste Klasse. 1. Schreiblesen, Porsch.
Deklamirt wird: Was gehen dem Spitz die Gänse an, von Reinick.
Vom Mäuslein, von Güll.
Gesungen wird: Es war einmal ein hübsches Ding ꝛc., Volksweise.
Bäuerlein, Bäuerlein, tick, tick, tack! ꝛc., Volksweise.

Fünfte Klasse. 1. Religion, Hafke.
Deklamirt wird: Traurige Geschichte vom dummen Hänschen, von Löwenstein.
Strohhalm, Kohle und Bohne, von Güll.
Gesungen wird: Hier sitz ich auf Rasen ꝛc., Volksweise.
Der Kuckuck und der Esel, von Zelter.

Vierte Klasse. 1. Rechnen, Hafke.
2. Geographie, Schmidtke.
Deklamirt wird: Der Eichbaum, von Besseldt.
Der arme Schiffer, von Gellert.
Gesungen wird: Lobt froh den Herrn ꝛc., von Nägeli.
Auf und an, spannt den Hahn ꝛc, Volksweise.

Dritte Klasse. 1. Deutsch, Liebeck.
2. Naturgeschichte, Florian.
Deklamirt wird: Der Jude, von Praetzel.
Der Schneiderjunge von Krippstadt, von Kopisch.
Klasse III und IIB singen gemeinschaftlich:
Schneeglöckchen thut läuten, von W. Mayer.
In jedes Haus, wo Liebe wohnt ꝛc., von H. Esser.

Zweite Klasse B. 1. Geographie, Liebeck.
2. Naturlehre, Florian.

Zweite Klasse A. 1. Rechnen, Krätzel.
2. Geschichte, Schmidtke.
Klasse IIA. und I. singen gemeinschaftlich:
Machet die Thore weit ꝛc., Motette von Engel.
Schon fängt es an zu dämmern, von Möhring.

Erste Klasse. 1. Religion, Krätzel.
2. Deutsch, Straube.

Choral.

Die von den Schülerinnen gefertigten Handarbeiten liegen Vormittags während und nach der Prüfung in dem Nebenzimmer zur Ansicht bereit.

Die Anmeldungen von Schülerinnen zu dem Donnerstag den 5. April c. beginnenden neuen Lehrkursus bin ich Dienstag den 27. und Mittwoch den 28. März entgegenzunehmen bereit. Bei der Anmeldung muß das Impfattest vorgelegt werden.

Straube.